



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Silke Jürgensen**  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 75/2012 Kiel, 13. Dezember 2012

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Haushalt 2013

### **FDP-Ratsfraktion zum Schulbereich**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung - Beratungen zum Haushalt 2013 - erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen, im Aufgabenfeld 2 zu den Produktbereichen 21 bis 24 (Schule), TOP 4.4:

„Das Jahr 2012 geht zu Ende und es stellt sich wieder die Frage, war es ein gutes Jahr für die Schulen?

Die langwierigsten Verhandlungen, die wir im Schulausschuss führten, waren die der Raumbedarfsplanung, die heute Ihren Abschluss finden.

Aus Sicht der Liberalen wurde durch das Festlegen der Mengengrößen durch die Kooperation ein neuer Maßstab gelegt, der die Schulen sicher vordergründig erst einmal zufrieden aufatmen lässt.

Doch wir halten den finanziellen Mehraufwand von geschätzten 1,9 Millionen Euro in der derzeitigen finanziellen Situation unserer Stadt für ein risikoreiches Unterfangen. Deswegen haben wir diese Mittel in unseren Listenanträgen herausgenommen.

Hinzu kommt die Zeitspanne der Umsetzung. Es ist ein ambitioniertes Ziel, jedes Jahr eine Mensa und eine Sporthalle zu bauen. Da stellt sich die Frage, kann sich unsere Stadt diese Mehrbelastung tatsächlich leisten? Was passiert, wenn Kiel weitere, zurzeit noch nicht absehbare finanzielle Einbußen verkraften muss? Dann wäre nicht nur der Zeitplan gefährdet, dann könnte das ganze Konstrukt ins Wanken geraten und statt Braten auf dem Tisch zu haben, schauen dann alle in die Röhre.

Wir halten die ursprüngliche Verwaltungsvorlage nach wie vor für die gerechtere, da in einem kürzeren Zeitraum mehr Schulen vom Mensabau profitieren würden.

Das, was durch Sie jetzt möglich wird, ist ein gefährliches Spiel, frei nach dem Motto: Wenn einem das Wasser bis zum Halse steht, dann soll man den Kopf nicht hängen lassen. Also machen wir fröhlich weiter und halten an Plänen fest...

Andererseits haben Sie keinerlei Hemmungen, den Schulen ihre Budgets zu kürzen und zwar inklusive ihrer angesparten Haushaltsmittel. Als ich dieses Thema im Schulausschuss zur Sprache brachte, war eigentlich auch von Ihnen signalisiert worden, das über Jahre praktizierte Verfahren beizubehalten.

Wir reden hier über eine Summe von 400.000 Euro für die allgemein bildenden Schulen und über 500.000 Euro für die RBZ, insgesamt also über 900.000 Euro. Eineinhalb Mensen oder vielleicht sogar zwei...Wäre es möglich, dass die Schulen so ihre eigenen Mensen finanzieren? Ein Schelm, der Arges dabei denkt...

Möglich ist auch, dass diese 900.000 Euro für ganz andere Dinge vorgesehen sind. Die Kooperation wird das sicher einleuchtend erklären. Auch diesen Trostbrief an die Schulen, über dessen Interpretation die Schüler dieser betroffenen Schulen eine Selbige schreiben sollten.

Wir machen das nicht mit und fordern, dass diese Kürzungen zurückgenommen werden. Ein gemeinsamer Antrag mit der CDU-Fraktion liegt vor.

Wichtig war uns in diesem Jahr ebenso, die administrative Abwicklung in den Schulen zu verbessern. Hier im Speziellen, eine praxisgerechte Lösung für die Vertreterregelung der Schulsekretärinnen zu schaffen.

Im April diesen Jahres reichten wir dazu einen entsprechenden Antrag ein, den die Kooperation so gut fand, dass dieser, Zitat: „auch hätte von uns stammen können.“ Nach einer Geschäftlichen Mitteilung der Verwaltung, die hier ebenfalls Handlungsbedarf sah, in vielen Punkten mit uns übereinstimmte, aber leider keinen Deckungsvorschlag der zu erwartenden Personalkosten unterbreiten konnte, vertagten wir den haushaltsrelevanten Antrag. In unseren Listenanträgen stellten wir die entsprechenden Personalkosten ein, selbstverständlich mit einem entsprechenden Deckungsvorschlag.

Im gestrigen Schulausschuss musste ich dann zur Kenntnis nehmen, dass die Kooperation nur Anträgen zustimmt, auf denen das Siegel SPD und das der Grünen steht, es reicht nicht aus, dass, Zitat: „der so gut ist, dass er auch von uns hätte kommen können“. Steht das SPD-Logo nicht drauf, geht er nicht durch. Da muss man dann schon mit Alternativ-, oh, Entschuldigung, Änderungsanträgen herbeieilen.

Und seid ihr nicht willig, diesen zu übernehmen, so führen wir eine Patt-Situation herbei. Letztlich war es uns wichtig, dass die Schulen eine vernünftige Vertreterregelung bekommen. So wurde diese Änderung von mir hingenommen. Tja, so wird aus "Mein" "Dein".

Ich bin sehr froh, dass wir im Bereich des Sports eine größere Übereinstimmung und Fairness an den Tag gelegt und Großartiges für die Vereine und den Schulsport erreicht haben und erst Recht zukünftig erreichen werden. Manchmal kommt es eben allein auf die handelnden Akteure an. Aber so soll es im Sport auch sein: fair.

2012 war eigentlich das Jahr der RBZ. Die Sanierung im Königsweg ist so gut wie fertig gestellt. Der Ravensberg konnte Richtfest feiern und man sieht wirklich täglich, wie der Neubau mit riesigen Schritten voranschreitet. Das RBZ-Technik feierte seine Einweihung und setzt einen Meilenstein, baulich sowie in der Ausstattung, der in ganz Deutschland seines Gleichen sucht und viele Schulleiter begehrllich nach Kiel schauen lässt.

Wenn das RBZ 1 fertiggestellt ist, hat Kiel Maßstäbe gesetzt, auf die wir alle stolz sein können. Dieses Riesenprojekt wurde möglich, durch die Mitarbeit und Mitgestaltung fast aller Fraktionen, den Schulen, der Verwaltung und der Landesregierung. Und dies gilt auch für die Gestaltung der allgemeinbildenden Schulen. Tatsächlich, es geht gemeinsam!

Noch haben Sie die Chance, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Kooperation, weitere erfolgreiche Schulprojekte oder Sportprojekte auf den Weg zu bringen. Verzichten Sie auf die eingestellten Mittel für SRB und für das in ein Becken eingefasste Wasserreservoir und stecken nur einen Teil der Gelder in Schulbausanierung und Schulneubauten, in Sporthallen und Sportplätze und den Kita-Ausbau! Dann könnten wir sogar einer 40%igen Mensaauslastung zustimmen.

Sie erhöhen den Kreditrahmen der Stadt Kiel um augenscheinlich nur knapp 200.000 Euro. Das ist Augenwischerei! Sie erhöhen die Verschuldung dieser Stadt um weitere 1,9 Mio. € für die Mensaauslastungen, Sie erhöhen die Verschuldung dieser Stadt um weitere 1,2 Mio. € für die SRB - ein Ende nicht abzusehen – und Sie erhöhen die Schulden dieser Stadt um weitere 600.000 € für Planungskosten eines Regensammelreservoirs, ein Ende der Kosten ist nicht abzusehen.

Ich wünsche Ihnen wirklich, dass Ihnen hier endlich einmal ein Licht aufgehen möge, in welcher katastrophalen finanziellen Situation Sie unsere Stadt und die dann darin lebenden und nachfolgenden Generationen bringen. Und wenn Ihnen dann ein Licht aufgegangen ist, sollten sie möglichst nicht darüber nachdenken, wie lange Sie im Dunkeln umhergetappt sind. Ich glaube, das könnten Sie nicht ertragen. Glück auf, Kiel.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer